

Die USKA

Weltweit gibt es etwa 3 Millionen Funkamateure, in der Schweiz gut 4600. Davon sind etwa 70 % Mitglieder der USKA. Die Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure wurde 1929 gegründet und hat heute rund 3300 Mitglieder.

- Wir informieren und helfen Ihnen bei der Vorbereitung auf die Amateurfunkprüfung.
- Ganz in Ihrer Nähe findet die Ausbildung statt – in den regionalen Sektionen oder Clubs der USKA sowie mittels Fernkursen.
- Wir unterstützen wissenschaftliche und technische Institutionen mit unserem Wissen.
- Wir klären auf in Sachen Antennen und Strahlung und sind Kompetenzzentrum für die Vermeidung von „Nicht-ionisierender Strahlung“ (NIS).
- Wir geben unseren Mitgliedern Rechtshilfe bei Störungen und Antennenproblemen.
- Wir wahren die Interessen unserer Mitglieder gegenüber Schweizer Behörden und internationalen Organisationen, wie z.B. der Internationalen Amateurfunkunion (IARU) oder der Internationalen Fernmelde-Union (ITU).

Die USKA – Partnerin
für alle Fragen des Amateur-
funks in der Schweiz!



Werde Amateurfunker/ in

Diverse Organisationen führen Kurse durch, welche Sie auf die BAKOM-Prüfung vorbereiten. Wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Vorstandsstelle der USKA:

ausbildung@uska.ch

Weitere Auskünfte

Geschäftsstelle USKA

Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
Bahnhofstrasse 26, 5000 Aarau

Telefon: +41 (0)79 842 65 59
gs@uska.ch

www.uska.ch



Herausgeber: USKA, 6300 Zug (Text und Layout: HB9AHL)
© Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, 2022



WWW.USKA.CH

Amateurfunk



Eintauchen ...



... in eine grenzenlose Welt

Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure
Union des Amateurs Suisses d'Ondes Courtes
Unione Radioamatori di Onde Corte Svizzeri
Unioni dals Amateurs Svizzers d'Undas Curtas



Was ist Amateurfunk?

Der Amateurfunk existiert seit Anfang des 20. Jahrhunderts und ist einerseits ein Hobby – auf der anderen Seite ist er ein anerkannter Funkdienst, wie z.B. der Flugfunk, der Rundfunk u.a.

Er dient vorrangig dem Selbststudium in technisch-wissenschaftlicher Hinsicht. Funkamateure dürfen ihre Sende- und Empfangsanlagen selbst bauen, weil sie aufgrund des erworbenen Fachwissens die notwendigen Kenntnisse hierzu besitzen.



Amateurfunk als gemeinsames Hobby:

Im Bild zwei Funkamateure bei der Teilnahme an einem Funkwettbewerb. Sport, Wissenschaft, Technik, Gemeinschaft – all das ist Amateurfunk

Was kann Amateurfunk?

- Funkverbindungen über Satelliten, über den Mond und zu Astronauten in der ISS im Weltall herstellen
- Unabhängig von Internet, Telefon und Stromnetz Verbindungen zu anderen Menschen aufbauen
- Einsatz moderner und digitaler Techniken
- Weltweite drahtlose Verbindungen mit einfachsten Mitteln - zu jeder Zeit - herstellen
- Hilfestellung bei Naturkatastrophen – Übermittlung von Notrufen und Nachrichten bei humanitären Einsätzen (SKH, DEZA)
- Selbstbau von Empfängern und Sendern, sowie Experimentieren mit Antennen
- (Inter-)Nationale Sportveranstaltungen, wie z.B. Amateurfunkpeilen (ARDF) bzw. Radio-Orientierungslauf (Radio-OL)

Eintauchen in das Ungewisse ...

Amateurfunk ist die drahtlose Verbindung mit jedem Punkt auf der Erde oder im Weltraum. Man weiss oft nicht, wohin die nächste Verbindung geht.

Es kann der Nachbar, der Tropenarzt in Afrika, ein Farmer in den USA, ein König in Asien, eine Forschungsstation in der Antarktis oder ein Segler im Atlantik sein – die Kontaktmöglichkeiten sind so unglaublich vielfältig.

Auch sind Kontakte mit den Astronauten der Internationalen Weltraumstation ISS möglich (im Bild der schweizerische Astronaut Claude Nicollier, HB9CN, und eine Studentin im Gespräch mit der ISS).



Amateurfunk ist wie das Fischen im See – man weiss nie, wer als nächstes „anbeisst“ oder welche Station als nächste im Lautsprecher zu hören ist ...

Sport und Spass ...

Bei Funkwettbewerben messen sich die Funkamateure gegenseitig – wie Sportler in anderen Sportarten auch. Fuchsjagden und Amateurfunkpeilen sind ebenfalls beliebte (funk-)sportliche Aktivitäten, bei denen es sogar Weltmeisterschaften gibt.



Gemeinschaft bieten aber auch die vielen Veranstaltungen der Funkamateure für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jeden Herbst findet bspw. das JOTA „Jamboree on the air“ statt - Pfadis können hier miteinander funken. Zweimal im Jahr findet auch der so genannte „Kids Day“ statt, an welchem Kinder mit anderen Kindern funken können.

Was braucht der Funkamateure?

Um eine Amateurfunkstation betreiben zu dürfen, braucht es – ähnlich dem Auto-Führerausweis – eine Amateurfunkkonzession. Dazu muss eine Amateurfunk-Prüfung beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) bestanden werden. Geprüft werden Fähigkeiten und Kenntnisse im technischen Bereich und in Gesetzen und Vorschriften. Die geltenden Amateurfunkvorschriften können unter ► www.bakom.ch nachgesehen oder beim BAKOM bestellt werden.

Die notwendigen Kenntnisse zum Bestehen der Prüfung kann man sich in speziellen Kursen oder im Selbststudium aneignen.

Die Sektionen und Klubs der USKA sowie Privatfirmen bieten in den meisten grösseren Städten solche Ausbildungskurse an – einer davon findet sicherlich ganz in Ihrer Nähe statt! Informationen hierzu sind auch über die USKA-Geschäftsstelle erhältlich!



Schon mit solchen einfachen Stabantennen sind Verbindungen rund um die Erde möglich

Der Betrieb

Nach der bestandenen Prüfung beim BAKOM erhält der Funkamateure sein weltweit einzigartiges Rufzeichen. In der Schweiz beginnt es mit dem Nationalitätskennner HB (wie bei Flugzeugen, Schiffen, Ballonen, usw.), gefolgt von der Ziffer 9 oder 3 sowie drei Buchstaben (z.B. HB9UVV oder HB3YON). Mit diesem Rufzeichen kann man weltweiten Funkbetrieb auf Kurzwelle und UKW machen.

